

URL: http://www.vlothoer-anzeiger.de/va/lokales/bad_oyenhausen/?cnt=834370

Neues Leben dank Pumpe

Friedrich Nagel leidet an Parkinson und profitiert von neuer Therapie

Bad Oeynhausen (va). Der kleine schwarze Kasten auf seinem Schoß hat Friedrich Nagels Leben verändert: "Ich fühle mich sauwohl". Das starke Zittern, die ständigen Schmerzen, die Halluzinationen – all das, worunter er 23 Jahre lang gelitten hat, gehört der Vergangenheit an.

Von Heidi Froreich



105316331_0.jpg

Der 82-jährige Rehmer leidet an Morbus Parkinson. Die Nervenkrankheit hat den gelernten Dreher zum Frührentner gemacht, seit zehn Jahren ist er auf den Rollstuhl angewiesen. Bis zu 30 Tabletten musste er einnehmen, ohne dass der Krankheitsverlauf spürbar positiv beeinflusst wurde.

Im Gegenteil, mit zunehmender Dosierung verstärkten sich auch die Nebenwirkungen. Insbesondere die Wahnvorstellungen machten ihm und seiner Familie das Leben zur Hölle. Nach 48-jähriger glücklicher Ehe befürchtete er: "Mein Familie geht an mir kaputt." Große Sorgen macht sich auch seine behandelnde Neurologin Dr. Renate Husmann, als Nagel, nur noch 49 Kilogramm schwer, Anfang Februar zu einer Kontrolluntersuchung in ihre Brackweder

Praxis kommt. Aber die Medizinerin weiß neuen Rat, sie überweist Nagel ins Ev. Krankenhaus Bielefeld, wo sie selbst jahrelang als Oberärztin gearbeitet hat. Deren neurologische Klinik gehört zu den ersten in Deutschland, die Parkinson-Patienten mit einer völlig neuen, in Schweden entwickelten Therapie behandeln: Den Patienten wird eine Sonde in den Dünndarm implantiert, die mit einer kleinen elektronischen Pumpe verbunden ist. Über die wird die Medikamentenzufuhr geregelt. Fortlaufend, aber auf niedrigerem Niveau werden die Wirkstoffe in flüssiger Form dem Körper zugeführt – ein Prinzip, nach dem auch die seit Jahren bewährte Insulinpumpe bei Diabetikern funktioniert. Und das bei Friedrich Nagel, der als erster Bad Oeynhausener Patient in Bielefeld von der neuen Behandlung profitiert, schon nach einem Tag zu spürbaren Wirkungen führt: "Die Halluzinationen sind verschwunden". Dass aus seiner Bauchdecke nun immer ein Schlauch hängt, die Einstichstelle besonderer Hygiene bedarf, der Pumpenbetrieb mit Geräuschen verbunden ist – all das kann Nagels Euphorie nicht beeinträchtigen. "Dafür bin ich jetzt wieder Herr meiner selbst."

Der nicht nur bei Bedarf per Knopfdruck die Medikamentendosis selbst erhöhen, sondern auch allein für Nachschub sorgen kann. "Einfach morgens einen Beutel aus dem Kühlschrank nehmen und in den schwarzen Kasten legen" beschreibt er seine Arbeit. Mit der er nun seit dem 9. Februar jeder Tag seines neuen Lebens beginnt.

[document info]

Copyright © Vlothoer Anzeiger 2006

Dokument erstellt am 24.03.2006 um 23:21:45 Uhr

Erscheinungsdatum 24.03.2006 | Ausgabe: VA